

# Taunus-Zeitung.

## Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und  
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,  
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger  
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Vorbesteller und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Postgebühr nicht mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für ständige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Annoncen-Beilage im Zeitungsblatt 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Montag  
30  
Oktober

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschuß. Jede Nachschußbewilligung wird hinsichtlich der geschätzten Beirteilung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 254. 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:  
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41  
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

### Der deutsche Tagesbericht.

#### Neue englische und russische Angriffe.

Großes Hauptquartier, 29. Okt. (W. B.) Amtlich.

##### Westlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nach starkem Feuer zwischen Guedecourt und Vesboeufs sich entwickelnde Angriffe der Engländer wurden größtenteils durch unsere Artilleriewirkung niedergehalten; wo sie zur Durchföhrung kamen, wurden sie verlustreich abgewiesen, dabei sind zwei Panzerkraftwagen durch Volltreffer zerstört worden.

Später drangen östlich von Vesboeufs zwei feindliche Kompanien in unseren vordersten Graben ein; dort wird noch gedämpft.

##### Heeresgruppe Kronprinz.

Nur der Artilleriekampf erreichte auf dem Ostufer der Maas zeitweilig beträchtliche Stärke.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Fast die ganze Stochodlinie hielten die Russen unter lebhaftem Feuer, das westlich von Lud größte Heftigkeit annahm. Ein aus dem Waldgebiete östlich von Szeloww folgender russischer Angriff brach in unserem Sperrfeuer zusammen.

##### Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

An der Ostfront von Siebenbürgen nichts Neues.

Südlich des Toemoeser-Passes ist im Angriff Huga erreicht; trotz zähen feindlichen Widerstandes sind in Richtung auf Campolung und auch weiter westlich Fortschritte gemacht worden.

##### Balkan-Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Die Lage hat sich nicht geändert.

##### Mazedonische Front.

Südöstlich von Renali und im Cerna-Bogen sind feindliche Angriffe blutig gescheitert.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

### Die österreichisch-ungar. Tagesberichte.

#### Geschützfeuer im Küstengebiet und an der Tiroler Front.

Wien, 28. Okt. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresgruppe des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Die Kämpfe südlich von Szurdul- und des Boeres Torony- (Roten-Turm)-Passes dauern an. Südöstlich von Predeal warfen österreichisch-ungarische und deutsche Truppen den Feind aus stark verschanzter Höhenstellung in das Parajuga-Tal hinab. An der ungarischen Ostgrenze wurden rumänische Gegenstöße abgeschlagen.

Westlich der Dorna-Watra brachen wir auf 4 Kilometer Frontbreite in die russischen Stellungen ein. Der Feind ließ 8 Offiziere, 514 Mann und 2 Maschinengewehre in unserer Hand. Seine Versuche, die ihm entzogenen Höhen zurückzugewinnen, blieben ohne Erfolg.

##### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei der Armee des Generalobersten von Tertschansky verlief der Kampf. Ein vereinzelter russischer Vorstoß bei Jan Turcy wurde unter Feindverlusten abgeschlagen.

##### Italienischer Kriegsschauplatz.

An Südsügel der küstenländischen Front dauern die Artillerie- und Minenwerferkämpfe fort. Feindliche Infanterie, die entlang der Straße Oppachiasella vorging, wurde durch unser Feuer rasch zur Umkehr gezwungen. In Tirol kommt das feindliche Geschützfeuer stellenweise an Heftigkeit zu.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei unseren Truppen nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 29. Okt. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

##### Ostlicher Kriegsschauplatz.

##### Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Westlich von Orsova nahmen wir in überraschendem Angriff die den Ort beherrschenden Höhen. Südlich des Vörösk-Torony- (Roten-Turm)-Passes, nördlich von Campolung und südlich von Predeal gewannen die österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte unter erbitterten Kämpfen Gelände.

An der siebenbürgischen Ostfront nichts von Belang.

##### Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Westlich von Lud und am Stochod heftiges feindliches Artilleriefeuer. Ein bei Szeloww versuchter Infanterieangriff der Russen wurde im Keime vereitelt.

##### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstenländischen Front nimmt das feindliche Artillerie- und Minenwerferfeuer an Kraft und Umfang zu. Westlich von Görz und am Karst fühlte feindliche Infanterie gegen unsere Stellungen vor.

In Tirol hat das italienische Feuer abgeflaut.

##### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Albanien unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Boelcke gefallen.

Berlin, 28. Okt. (W. B.) Hauptmann Boelcke ist im Verlaufe eines Luftkampfes am 28. Oktober mit einem anderen Flugzeug zusammengestoßen und bei der darauf erfolgten Landung hinter unseren Linien tödlich verunglückt. Am 27. Oktober hatte er sein 40. feindliches Flugzeug abgeschossen.

Hauptmann Boelcke, der kühne Flieger, hat sein Leben für das Vaterland geopfert! Mit tiefer Trauer wird Deutschland und seine Verbündeten diese Kunde vernehmen und auch unsere Feinde werden dem Toten salutieren. Boelcke schien uns gefeit gegen das Schicksal, das er vierzig Kampffliegern bereitet hat, und doch hat er selber bei jedem Aufstieg gewußt, daß ein Flug sein letzter sein werde. In Hunderten von Flügen hat er die Fahrt auf Leben und Tod gewagt, ein Schreden der Feinde, jede Woche fast mehrte seinen Ruhm und ließ die Zahl der Überwundenen ansteigen, nun hat ihm der Tod sein Halt zugerufen, die Liste seiner Toten abgeschlossen. Was unser Vaterland an äußeren Ehren zu vergeben hat, wurde Boelcke zu Teil: die höchsten Kriegsorden schmückten seine Brust, der Leutnant wurde Oberleutnant und Hauptmann — aber mit ebenso großer Genugtuung mag es ihn erfüllt haben, daß er der Stolz seines Volkes wurde, ein deutscher Held, dessen Name in jeder Hütte bekannt war, ein Kämpfer, zu dem Millionen bewundernd emporblickten. Sein Gedächtnis wird nicht vergehen. Unsterblicher Ruhm wird das Andenken Hauptmann Boelckes verklären, des täglich zum letzten Kampfe Bereiteten, der für sein Vaterland den Fliegertod starb.

### Ein neuer preußischer Kriegsminister.

Berlin, 29. Okt. (W. B. Amtlich.) Der Kaiser hat den Kriegsminister Generalleutnant Wld von Hohenborn mit der Führung eines Armeekorps im Westen beauftragt und den Führer des 14. Reserve-Korps Generalleutnant von Stein zum königlich preussischen Kriegs- und Staatsminister ernannt.

Diese Veränderung ist durch die Notwendigkeit veranlaßt, daß der über die militärischen Maßnahmen im Heimatgebiet entscheidende Minister über die in zunehmendem Umfang maßgebenden Bedürfnisse des Feldheeres durch umfassende Erfahrung als Truppenführer unterrichtet sein muß.

### Der Seekrieg.

#### Der deutsche Vorstoß in den Kanal.

##### Das Versagen des englischen Nachdienstes.

London, 29. Okt. (W. B.) „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel über das Seegefecht im Kanal unter dem Titel „Eine unwillkommene Nachricht“: „Die Deutschen haben gut abgeschnitten. Wir können nicht behaupten, daß wir mit dem Ausgang zufrieden sind.“ — „Evening News“ sagt in einem Leitartikel unter der Überschrift: „Schläft Balfour?“: „Wir wurden im Schlaf überrumpelt.“

### Die norwegische Schifffahrtskrise.

##### Prämienhöhung.

Christiania, 28. Okt. (Priv.-Tel. d. Zeit. Ztg., Zf.) Der heutige Beschluß der norwegischen Kriegsversicherung, die Prämien zum Teil bis um 100 Prozent zu erhöhen und einige der gefährlichen Strecken vollständig von der Versicherung auszuschließen, und die Aufforderung der Versicherung an die Reederei, überhaupt nicht mehr mit Kontorbande zu fahren, ist als größter Erfolg des deutschen Tauchboot-Kreuzerrieges anzusehen. Wie der norwegische Reederverband mitteilt, ist jegliche Fahrt nach dem Weißen Meer und damit jegliche Baumwarenzufuhr durch norwegische Schiffe nach Rußland eingestellt.

##### Norwegen dankt für englischen Schutz.

Die Presse von Christiania beschäftigt sich mit einem Artikel des Londoner Daily Chronicle, der „effektive englische Beschützung“ für Norwegen in Aussicht stellt. Diese unverhüllte Ankündigung, gegebenenfalls Norwegens Häfen zu besetzen, hat in der norwegischen Presse keinen Widerhall gefunden, vielmehr offensichtlich nur verständliche und berechtigte Beängstigung hervorgerufen.

### Ein rumänisches Lazarettsschiff untergegangen.

Berlin, 28. Okt. (Priv.-Tel. d. Zeit. Ztg., Zf.) Wie dem „Völkischer Anzeiger“ aus Malmoe berichtet wird, meldet „Utro Rossij“ aus Ismail den Verlust eines schwimmenden Donaulazaretts. Das Lazarettsschiff „Elisabeth 4“, das 600 rumänische und russische schwerverwundete Soldaten aus den letzten Dobrußschlachten an Bord hatte, um sie nach Odessa zu bringen, geriet in der unteren Donau auf eine Treibmine und ging unter. Von den verwundeten Insassen konnte niemand gerettet werden, nur zwei Pflegerinnen wurden von einer Regierungsbarasse noch lebend aufgefischt.

### Die russischen Verluste seit Juni 1916.

Berlin, 28. Okt. (W. B.) Nach dem letzten Ausweis des Riewer Zentraldienstes betragen die russischen Gesamtverluste seit dem 1. Juni 1916 an Gefallenen, Vermissten und verwundeten Mannschaften 1 797 522. Die Zahl der Gefallenen, Vermissten und verwundeten Offiziere beträgt 85 981. Die Fliegerverluste erhöhen sich auf insgesamt 49, darunter zwei englische, ein französischer und drei russische Flieger. Unter den neuerlich Gefallenen Offizieren finden sich die Namen von zwei Generalen, sechs Obersten als Brigadeführern und acht Obersten und Oberleutnants als Regimentskommandeure. Wieder am stärksten mitgenommen sind das sibirische Korps und die kaukasische Reiterei.

### Griechenland.

Lugano, 29. Okt. (Priv.-Tel. d. Zeit. Ztg., Zf.) Nach einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Athen beschloß der König nach den letzten Konferenzen mit den Entente-Gesandten, einen Teil der im Epirus und Thessalien stehenden Truppen nach dem Peloponnes zurückzuziehen. Der König wird diese Maßregel in einem Manifest an sein Volk als eine freiwillige Handlung des Wohlwollens gegenüber der Entente hinstellen.



## Kleine Kriegsnachrichten.

### Empfänge beim Kaiser.

Berlin, 28. Okt. (W. B.) Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute vormittag die städtische Volkspeisung in der Zentralmarkthalle. Später hörte der Kaiser im Schloß Bellevue den Vortrag des Chefs des Generalstabs, Generalfeldmarschall v. Hindenburg. Er empfing hierauf den sächsischen Gesandten Rostiz-Drzewiecki, den mexikanischen Gesandten Zubaran Capmany und den brasilianischen Gesandten S. Gurgal do Amaral. Die Gesandten wurden hierauf auch von der Kaiserin empfangen. Zur Frühstückstafel im Schloß Bellevue waren auch Generalfeldmarschall v. Hindenburg mit Gemahlin und Tochter geladen. Gestern nachmittag hörte der Kaiser im Neuen Palais einen längeren Vortrag des Reichslanzlers.

### Frei erfunden.

Berlin, 29. Okt. (W. B.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die englische Presse, so z. B. die „Birmingham Daily Post“, hat vor einiger Zeit ein vom 17. d. Mts. datiertes Amsterdamer Telegramm der Exchange Company des Inhalts gebracht, es seien 300 belgische Arbeiter der Fabriken der Gebrüder Carrells in Gent, die sich weigerten, in deutschen Munitionsfabriken in Belgien zu arbeiten, verhaftet und ins Innere Deutschlands verschickt worden; 12 von diesen Arbeitern, die sich widersetzt hätten, seien auf der Stelle erschossen worden.

Die bei den zuständigen Behörden eingezogenen Erkundigungen haben ergeben, daß diese Nachricht frei erfunden ist. Insbesondere haben weder Widersehlchkeiten der Gen- ter Arbeiterbevölkerung noch irgendwelche Bestrafungen, ge- schweige denn Erschießungen stattgefunden.

### Ministerpräsident von Koerber.

Wien, 28. Okt. (W. B.) Die „Wiener Zeitung“ ver- öffentlichte vier kaiserliche Handschreiben, wonach Baron Bu- rian zeitweilig mit der Leitung des gemeinsamen Finanz- ministeriums sowie mit der Zentralleitung in der Angelegen- heit Bosniens und der Herzegowina betraut wird und dem Minister v. Koerber volle Anerkennung und wärmster Dank für die in diesen Ämtern geleisteten ausgezeichneten Dienste ausgesprochen werden. Die Demission der bisherigen Mi- nister wird genehmigt und Ministerpräsident v. Koerber mit der Bildung des neuen Ministeriums betraut.

### Parlamentarische Besprechungen in Wien.

Wien, 28. Okt. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., Jf.) In Fortsetzung der seit April in Berlin und Wien wiederholt abgehaltenen Besprechungen deutscher und österreichischer Parlamentarier fand am Mittwoch in Wien eine Zusammen- kunft statt, in der eine Reihe politischer und wirtschaftlicher Fragen, die beide Staaten betreffen, erörtert wurden. Die Besprechungen, an denen mehrere Abgeordnete des deutschen Reichstages sowie Mitglieder des österreichischen Herren- hauses und des Abgeordnetenhauses teilnahmen, dauerte mehrere Stunden.

### Holländischer Einspruch in Berlin.

Haag, 28. Okt. (W. B.) Amtlich wird gemeldet: Die Regierung hat den holländischen Gesandten in Berlin beauftragt, bei der deutschen Regierung gegen die neue Ver- leihung niederländischen Gebiets durch ein deutsches Luft- schiff Einspruch zu erheben.

### Beschlagnahme chilenischer Großkampfschiffe durch England.

Nach amerikanischen Meldungen verlangt England von Chile die Abtretung der beiden auf englischen Werften im Bau befindlichen Dreadnoughts. Die englische Regierung habe Chile als Ersatz Unterseeboote angeboten. Die „Post“ erinnert daran, daß England dieses Verfahren schon mehrmals in diesem Kriege angewendet hat. Einmal, im Fall der Beschlagnahme türkischer Kriegsschiffneubauten, wurde es zur mittelbaren Ursache einer Kräftevermehrung der Zentralmächte: die Türkei legte sich die Maßnahme richtig so aus, daß sie durch England gegen die russische Drohung schutzlos gemacht werden sollte, und sie wählte dann ihre Stellung auf der richtigen Seite. Die Chilenen werden viel- leicht ähnliche Empfindungen hegen müssen; hat doch die englische Presse erst kürzlich mit einer Kampagne begonnen, Chile solle gezwungen werden, die dort stillliegenden deut- schen Schiffe auszuliefern.

### Der Deutsche Reichstag

überwies am Samstag zunächst einen nationalliberalen An- trag auf Auskunftserteilung über Kriegsverordnungen einem Ausschuss und setzte dann die Aussprache über die Schutzhaft fort. Abg. Nieber (Nll.) erklärte, daß sich jetzt 425 Per- sonen in Schutzhaft befänden, darunter 187 wegen Spio- nageverdachts. An der Debatte beteiligten sich die Abgg. Waldstein (Sp.), Koeside (Kons.), Dittmann (Soz. Arb.), Abg. Stadthagen wurde wegen eines Zwischenrufes zur Ordnung gerufen.

Abg. Dittmann ging noch auf zahlreiche Einzelfälle ein und nannte die Schutzhaft eine Schmutzhaut. Staatssekretär Helfferich erwiderte, daß die Schutzhaft und der Belager- ungszustand keine idealen Einrichtungen seien. In Kriegs- gefahr müßten aber Sicherheitsmaßnahmen getroffen wer- den. In Frankreich und Italien beständen weit schärfere Bestimmungen. Abg. Baasche (Nll.) bedauerte, daß der Staatssekretär nicht schärfere Worte gegen Zustände gefunden habe, wie sie hier allermäßig dargestellt worden seien. Staatssekretär Helfferich betonte, daß er die Einzelfälle nicht

nachprüfen könnte. Abg. Hauß (Elf.) brachte mehrere Fälle harter Schutzhaft zur Sprache. Abg. Fehrenbach (Ztr.) meinte, man hätte die Einzelfälle im Ausschuss mitteilen sollen. Heute Montag Weiterberatung.

## Lokalnachrichten.

\* **Königstein, 30. Okt.** Wiederum wie in den beiden vorhergegangenen Jahren, ergeht auch in diesem 3. Kriegs- winter die dringende herzliche Bitte an uns Dahinge- bliebenen „Schafft Weihnachtsgaben für unsre Truppen.“ Auch diesmal, so bittet der Hauptvorstand des Vaterlän- dischen Frauen-Vereins, ist die Lösung „Jeder Angehörige des Feldheeres und der Marine soll eine Weihnachtsgabe er- halten!“ Die Pakete sind als „Weihnachtspakete der Heimat“ kenntlich zu machen. Der Gesamtwert des Einzelpakets soll keinesfalls den Betrag von fünf Mark übersteigen. Jedem Paketchen soll, wie in den früheren Jahren, ein Rärtchen mit der Bezeichnung „Weihnachtsspende 1916“, die vom Vorstand erhältlich sind, beilegen, sowie vor allem eine An- wortkarte an den Absender. Bei der gebotenen Schonung unserer heimischen Vorräte an Lebens- und Genußmitteln, an Webwaren usw. ist uns der Versand folgender Dinge er- wünscht: Hosenträger ohne Gummi, Zahnbürsten, Zahnpul- ver, Haarbürsten, Taschenspiegel, Brustbeutel, Geldtäschchen, Notizbücher, Briefpapier, Postkarten, Bleistifte, Taschmesser, elektrische Lampen, Ersatzbatterien, Mundharmonikas, Näh- täschchen, Sicherheitsnadeln, Zigarren, Zigaretten, Rauchtabak, Kautabak, Pfeifen, Spiele, wie Karten, Domino, Schach, Salma usw. Marmelade, Bouillonwürfel, getrocknete Früchte usw. Sollte die Herstellung und Beschaffung eines derartigen Liebespaketchens Schwierigkeiten machen, so sind die Damen des Vorstandes gern bereit, für eingezahlte 5 Mark Paketchen zusammenzustellen und zu verpacken unter Beilage der Antwortkarte für den Einzahler. Wir stehen im Beginn des Winters, in schwerer, sorgenvoller Zeit, wie schwer ist es, all den Anforderungen und Bitten gerecht zu werden, die an uns fast täglich herantreten, — schwer aber und härter sind die täglichen Anforderungen, an unsre tapfe- ren Soldaten, die ihr Leben für uns einsetzen, das wollen und dürfen wir nicht vergessen, sondern wir wollen gewiß alle gern und willig, ein jeder mit seiner kleinen Weih- nachtsgabe dazu beitragen, unsern Tapfern am heiligen Abend einen Gruß aus der Heimat zu senden. Der Vor- stand des Vaterländischen Frauenvereins Königstein nimmt gern Pakete oder Geld für Besorgung eines Paketchens entgegen.

\* **Die Segensandacht in der kathol. Kirche** wurde gestern verschönt durch Gesang des Reilheimer Marienvereins und der Schulkinder von Schönberg, welche mehrere neue Lieder von Herrn Lehrer L. Sauer für dreistimmigen Frauenchor und Orgel zu Gehör brachten. Dank der feinsinnigen Wie- dergabe durch den gut geschulten Chor unter Leitung des hochw. Herrn Paters Nikolas und meisterhaften Orgelbe- gleitung des Herrn Komponisten kamen die prächtigen Kom- positionen, zum Teil überraschend schöne Vertonungen be- kannter Texte, wirksam zur Geltung. Die feine Abtönung des Gesanges in allen Stimmregistern, von den zartesten bis den zu wuchtigsten Tönen, übertraf die gehegten Erwartungen. Einen guten Eindruck machten u. a. zwei Kriegslieder und das stimmungsvolle Lied vom „Ave-Glücklein“, durch zarten Vortrag; besonders letzteres durch die schöne Nachahmung in ansprechendem Rhythmus des Glockenklanges in der Orgel.

\* **Der kathol. Jünglingsverein** hatte gestern im Vereins- haus seinen Familienabend und hierbei ein „ausverkauft“ Haus! Im Mittelpunkt des Abends stand ein Lichtbilder- vortrag, einladend zu einer Flottensfahrt, um unserer Jugend wenigstens etwas Begriff zu geben von dem Leben unserer Matrosen, von der Größe ihrer Opfer und ihren Heldent- taten, sowie von den hervorragenden Leistungen unserer Schiffsbaukunst. Daß der Abend Anklang und Beifall fand, bewies der alleseitig ausgesprochene Wunsch, bald wieder einen ähnlichen Abend folgen zu lassen.

\* **Die Familie Hofbuchhändler Strad** erhielt am Sam- stag die erfreuliche Nachricht, daß ihr seit dem 3. September amtlich als vermist gemeldeter Sohn Willi Strad sich in Paris in französischer Gefangenschaft befindet.

\* **In den neuesten amtl. Verlustlisten** finden wir folgende Namen aus unserem Interessengebiet: Leutnant d. R. Wilh. Hoffelbach-Falkenstein, schwer verwundet, Bernh. Weigand- Cronberg, leicht verw., wilh. Brendel-Niederhöchstädt, leicht verw., Anton Brendel-Arnoldshain, gefallen, Peter Nied- Oberhöchstädt, gestorben an seinen Wunden.

\* **Auch am gestrigen Sonntag** mit seinem wechselvollen herbstlichen Wetter war der Fremdenverkehr wieder ein mäßiger. Ein Gang durch den farbenprächtigen Wald war aber sehr lohnend.

\* **(W. B.)** Das Kriegsernährungsamt hat folgende Er- zeugerhöchstpreise für Rüben festgesetzt. Es kosten der Zentner:

|                            |           |
|----------------------------|-----------|
| Stoppelrüben               | 1.50 Mark |
| Runkelrüben                | 1.80 „    |
| Rohrüben                   | 2.50 „    |
| Weiß- und gelbe Feldmöhren | 4.00 „    |

Die Reichsbekleidungsstelle hat, wie die „Textilwoche“ muelleit, entschieden, daß **Answahlendungen** bezugschein- pflichtiger Web-, Wirk- und Strickwaren unzulässig sind, be- vor der ausgefertigte Bezugsschein vorliegt.

\* **Hansa-Tag in Wiesbaden.** Die Ortsgruppen des Pro- vinzialverbandes Hessen und Hessen-Nassau des Hansabun- des, die heute einen Kreis von 70 Vereinen umfassen, treten am Sonntag, den 19. November 1916 im kleinen Saale des Kurhauses zu einer Kriegstagung zusammen, die als einziger Gegenstand der Beratungen Vorträge über die Ueberleitung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft umfaßt. Es werden drei Referate erstattet. Die Verhältnisse von Industrie, Groß- und Kleinhandel bespricht Reichstagsab-

geordneter Geheimrat Rießer-Berlin, die Angelegenheit des Handwerks und wirtschandes behandelt Obermeister Anleß, Cappel; die Wünsche der Angestellten werden durch Genera- lsekretär Baum-Frankfurt a. M. erörtert. Alle Mitglieder des Hansabundes haben zu dieser Veranstaltung Zutritt. Anfragen von Interessenten sind an die Frankfurter Geschäfts- stelle des Hansabundes, Steinweg 5, zu richten.

\* **Auskunftserteilung über Kriegs-Verordnungen.** Ein Antrag auf Erlass eines Gesetzes zur Auskunftserteilung über Kriegsverordnungen ist von Mitgliedern aller Parteien des Reichstages eingebracht worden.

\* **Die Freigabe von Flaschenspiritus.** Die Reichsbrannt- weinstelle macht bekannt: Vom 1. November 1916 dürfen nur 25 Hundertteile des früheren Verbrauchs an vollständig vergälltem Branntwein für häusliche Zwecke (Flaschenspir- itus) in den Verkehr gebracht werden. Bis zu 20 Hunder- teilen sind zu dem bisherigen Preise von 0,55 Mark für das Liter gegen Bezugsmarken, die die Gemeindeverwaltungen ausgeben, zu liefern, während der Rest bis zu 5 Hunder- teilen zu dem gleichfalls unverändert gebliebenen höheren Preise von 1.50 M für das Liter verkauft werden darf. Die übrigen in der Bekanntmachung vom 13. Mai 1916 („Deut- schen Reichsanzeiger“ vom 26. Mai 1916, Nr. 124) enthaltenen Bestimmungen werden durch vorstehende Anordnung nicht berührt.

\* **Die Viehhändler für höhere Schweinepreise.** Auf dem in Berlin stattfindenden Bundestag der Viehhändler Deutschlands wurde erklärt, daß gegenwärtig ein Abbau der Viehpreise nicht tunlich erscheine, daß vielmehr eine mäßige Erhöhung der Schweinepreise am Plage wäre, um dem jetzt vielfach beklagten Ferkelmangel wirksam abzuwehren. Dem Mangel könne nur durch die Mast möglichst vieler Schweine abgeholfen werden. Dies ist aber bei den jetzt bestehenden Höchstpreisen für Schweine vielfach nicht durch- führbar. Wesentlich sprechen dabei die sehr hohen Preise für Futtermittel mit. Erschwerend kommt noch hinzu, daß die Verfütterung von Kartoffeln, wenn auch nicht ganz ver- boten, so doch wesentlich eingeschränkt ist, wodurch den Mastern große Schwierigkeiten erwachsen. Des weiteren sprach sich die Versammlung für eine Beseitigung aller Beschränkungen aus, die jetzt dem Handel mit Nutz- und Zuchtschweinen bereitet werden.

\* **Die Keimfähigkeit des Getreides.** Vor einiger Zeit wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß sich zufolge des ungünstigen Wetters während der Blütezeit des Getreides eine sehr schlechte Keimfähigkeit bei allen Getreidearten, be- sonders aber bei der Gerste herausgestellt habe. Die bei verschiedenen Samenuntersuchungsanstalten eingeholten Er- kundigungen haben ergeben, daß Besorgnisse über man- gelnde Keimfähigkeit bei Getreide im allgemeinen nicht gerechtfertigt sind. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß bei den kommenden Aussaaten im Interesse unserer Volks- ernährung nur gut keimfähiges Saatgut verwendet werden darf, muß indessen doch dringend empfohlen werden, daß die Landwirte überall vor der Aussaat Keimproben an- stellen. Das Auslegen einer bestimmten Anzahl Körner auf feuchtes Filterpapier bei entsprechender Wärme genügt, um festzustellen, ob das in Aussicht genommene Saatgut unbedenklich verwendet werden kann.

\* **Falkenstein, 30. Okt.** Der Gefreite Jean Lind beim Stabe eines Reserve-Inf.-Regiments wurde durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Kl. ausgezeichnet.

\* **Hornau, 30. Okt.** Fräulein Lehrerin Geis, welche mehr als zwei Jahre an hiesiger Schule zur vollen Zu- friedenheit ihr Amt versah, wurde auf ihren Antrag ab 15. Oktober zur Bonifatius-Schule nach Frankfurt berufen. In hiesiger Schulverwaltung verliert in ihr eine dienstfertige und begabte Kraft, an deren Stelle Fräulein Runkel getreten ist. Hoffen wir, daß die erstandene Lücke mit gleichguter Er- fahrung ausgefüllt ist.

\* **Neuenhain, 30. Okt.** Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Kl. ausgezeichnet wurden der Pionier Philipp Buhner, Sohn des Herrn Spezialehndlers Ph. Buhner, und der Krankenträger Peter Becker, Sohn des Herrn H. Becker von hier.

\* **Ruppertsheim, 30. Okt.** Durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Kl. ausgezeichnet wurde der Sturmpionier Peter Fischer, Sohn des Orts- und Polizeibieners Fischer. — Vermist gemeldet wurde sein Angehöriger der Landsturm- rekrut Josef Paul, welcher an den Kämpfen im Weim- teilnahm.

\* **Cronberg, 29. Okt.** Gestern nachmittag wurde der am Dienstag Abend verschiedene Gärtnere Georg Eichenauer zu- letzten Ruhe befristet. Mit ihm ist wieder einer von den alten treuen Männern dahin gegangen, die stets das Beste im Sinne und an der Erziehung von Cronberg ihr Teil be- getragen haben.

## Von nah und fern.

Homburg, v. d. G., 28. Okt. Kurz nach der Rückkehr von Frankfurt, wo er seine im Krankenhaus weilende Frau suchte, erlitt der Privatmann Ernst Soltan einen Schlag- anfall, dem er auf der Stelle erlag.

Seelenberg, 28. Okt. Eine schmerzliche Nachricht erhielt die Familie des Landwirts Franz Ernst vom hiesigen Kriegsschauplatz. Am 16. Oktober starb der Lehrer Jakob Ernst, Unteroffizier im Garde-Füsilier-Regiment, bei den schweren Kämpfen in Ostgalizien den Heldentod.

Höchst, 29. Okt. Eine raffinierte Diebin hat hier in einem Hause der Zahnstraße eine Gastrolle gegeben. Ein- mal Paula Ohja, (Kürfürstgekölling), mietete sich unter dem Na- men „Richt“ bei einer Frau ein und gab an, daß sie in den Farbwerten angenommen sei. Vertrauensvoll stellte die Vermieterin ein mit ihren Zimmern in Verbindung stehendes Zimmer zur Verfügung und ließ die Dame allein schlo- ßen und walteten. Als die Vermieterin von einem Ausgange



zurückkehrte, war die „Dame“ mit den ganzen Halbfestigkeit der Vermieterin an Kleidung verschwunden.

**Griesheim a. M., 28. Okt.** Der bekannte Straßprozeß wegen der hier vorgekommenen Mißhandlung eines polnischen Arbeiters durch Feuerwehrlente hatte gestern ein geistliches Nachspiel vor der Wiesbadener Straßammer. Der Mißhandelte verlangte nämlich von dem Hauptbeschuldigten R. ein Schmerzensgeld. Im Wege des Vergleichs einigte man sich auf 100 M.

**Frankfurt, 29. Okt.** In den Räumen des alten Bürgerhospitals wurde eine Jugendherberge errichtet, die in erster Linie Jugendlichen ohne Elternhaus und ohne sonstigen häuslichen Anhalt ein Heim bieten soll. Auch obdachlose Jugendliche, die sonst in Polizeigewahrsam genommen wurden, finden hier Unterkunft. Die Herberge ist auf dem Boden strengster politischer und konfessioneller Neutralität errichtet. Sie soll als Sammelstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden dienen. Mit der Jugendherberge ist auch eine Arbeitsvermittlung verbunden.

Der fahnenflüchtige Pionier Hartmann Dauth, der im Wiesbadener Hotel um 846 Mark betrogen hat, indem er diesen Betrag für Rechnung eines Erbenheimer Kartelllieferanten mittels gefälschter Empfangsbcheinigung erhielt, durfte sich nicht lange seiner Freiheit erfreuen. Er wurde schon am Donnerstag hier festgenommen. In seinem Besitze befanden sich noch 250 Mark.

Die Schimpanse Basso, die über fünf Jahre Insassin des Zoologischen Gartens war und Vielen durch ihre Künste Freude bereitet hat, ist Samstagabend nach achtstägiger Krankheit eingegangen. Dieser gelehrige Affe ist etwa zehn Jahre alt geworden; vor fünf Jahren war er nach Frankfurt gekommen.

**Montabaur, 28. Okt.** In der vorgestrigen Nacht wurde in das Konviktsgebäude eingebrochen und Brote, Decken, Wäsche, Schuhe und Messer und Gabeln gestohlen.

### Kleine Chronik.

Das Kaiserpaar bei der Berliner städtischen Massenpeisung. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten am Samstag mittag mit Gefolge die Zentralküche für die Volkspreisung in der Berliner Zentralmarkthalle. Die hohen Gäste beschäftigten eingehend die ganzen Anlagen und ließen sich Kostproben des Tagesgerichts, Weiskohl mit Fleisch, reichen. Die große Wohlfahrtseinrichtung fand uneingeschränkte Anerkennung. Während des Aufenthalts unterhielt sich der Kaiser in fröhlicher Weise mit den zur Speisung erschienenen Schulkindern, erkundigte sich nach ihren Familienverhältnissen und erkannte unter den kleinen Gästen auch solche wieder, die während des Sommers Aufenthalt in seinem Erholungsheim in Ahlbeck gefunden hatten. Einer der Knaben drängte sich mit Ellenbogenkraft und der Begründung durch: „Ich muß Seine Majestät sprechen!“ Als er am Ziele war und nach seinem Begehrt gefragt wurde, erklärte er freudestrahelnd, er müsse dem Kaiser danken für den Aufenthalt in Ahlbeck. Der Monarch war sehr erfreut über den schneidigen Jungen und gab ihm die Hand. Während des Aufenthalts des Kaiserpaars in der Küche und ebenso bei der An- und Abfahrt wurden die hohen Herrschaften von der angesammelten Menge sehr herzlich begrüßt.

**Halle, 29. Okt.** Wegen Ueberschreitung der Höchstpreise in 96 Fällen, mehrfachen Betruges und Nichteinhaltung der Verfügungen wurde der Begründer des Mitteldeutschen Handelskontors in Bledendorf, Techniker Paul Höpfer aus Magdeburg, der nach Kriegsausbruch einen Großverstand für Kartoffeln, Gemüse und Fleischwaren eingerichtet hatte, von der Straßammer Halberstadt zu vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

**Königsberg i. Pr., 28. Okt.** Auf einer Zuchtviehauktion erzielte ein Stier den unerhörten Preis von 20 100 Mark.

**Königsberg i. Pr., 29. Okt.** Wegen Schädigung der Staatskasse um 174 000 Mark verurteilte das Allensteiner Kriegszustandsgesicht den Kaufmann Held in Allenstein zu 1500 Mark Geldstrafe. Held hatte als Kommissionär der Gütervertretung für die Kriegslebergesellschaft Häute einkaufen. Er verkaufte aber achtaufend Rindschäute an zwei Berliner Firmen. Diese Häute wurden von diesen als ausländische Häute mit Verdienst von 70 bis 85 Pfennig am Hund weiterverkauft.

— **Rückkehr von Schwalben.** Eine eigenartige Erscheinung wird gegenwärtig in Süddeutschland bis zum Harz beobachtet. Die abgezogenen Schwalben treffen dort wieder in großen Schwärmen ein und müssen allerdings bei der Kälte eingehen. Die Erscheinung wird laut „Tägl. Rundsch.“ damit in Zusammenhang gebracht, daß sich die Schwalben fürchten, die von der Artillerie beschossenen italienischen Gebirgskämme zu überfliegen. Andere Zugvögel scheinen sich ihnen an. — Den Italienern wird das gar

nicht recht sein. Bekanntlich werden in Norditalien zur Zeit der Zugvögelwanderung große Netze ausgespannt, damit sich die von dem Fluge ermatteten Tierchen darin verfangen. Zu Hunderttausenden werden sie dann eingesammelt und verspeist. Mit der Gelegenheit zu ihrem üblichen Vogelmassemord ist diese Art der Streckung von Lebensmittelvorräten den Italienern einigermaßen verdorben.

— **Untergang des ältesten Schiffes der Welt.** Das älteste Schiff Nordeuropas und wahrscheinlich der ganzen Welt ist laut „Stettiner N. N.“ in den Oktoberstürmen untergegangen. Es war der 200 Jahre alte schwedische Schoner „Göta Cejon“, der von Stockholm mit einer Ladung Ton nach Finland abging. Das Schiff hat seinen Bestimmungsort nicht erreicht und ist jedenfalls mit Mann und Maus gesunken. Das Schiff war 1712 erbaut.

— **Die Tagesration des deutschen Feldsoldaten.** Nach einer dem Reichstag vorgelegten Tabelle ist die Tagesration des deutschen Feldsoldaten laut „Münch. N. N.“ folgendermaßen festgesetzt: Fleisch: 250 Gramm frisches oder gefalzenes oder gefrorenes Fleisch oder 150 Gramm geräucherter Rind-, Schweinefleisch usw., oder 150 Gramm Fleischkonserven oder 250 Gramm Salzheringe oder 600 Gramm Flußfische oder 300 Gramm Salzheringe oder 400 Gramm Seefische oder 200 Gramm geräucherte Fische. Gemüse: 150 Gramm Reis, Graupen, Grieß oder 250 Gramm Hülsenfrüchte oder Mehl oder 60 Gramm Dörrengemüse oder 150 Gramm Gemüsekonserven oder 1500 Gramm Kartoffeln oder 250 Gramm Kartoffelsoden oder 300 Gramm gedörrte Kartoffeln oder je die Hälfte Kartoffeln und Gemüse der vorstehenden Rationen. Oder 200 Gramm Nudeln oder 1200 Gramm Speiserüben oder 1200 Gramm Wirsing oder 450 Gramm Sauerkraut oder 150 Gramm Backobst. Gewürze: 25 Gramm Salz, 25 Gramm Zwiebeln, 0,4 Gramm Pfeffer. Ferner: 25 Gramm Kaffee oder 3 Gramm Tee oder 25 Gramm Kakao und 25 Gramm Zucker. Brotaufstrich: 65 Gramm Butter oder 65 Gramm Schmalz oder 65 Gramm fettes Schweinefleisch in Dosen oder 125 Gramm Wurstkonserven oder 125 Gramm Obst- marmelade oder 100 Gramm Käse. Genusmittel: 0,1 Liter Branntwein oder 0,1 Liter Fruchtsaft. Außerdem 750 Gramm Brot oder 400 Gramm Eierzwieback.

— **Die Dammbruchkatastrophe im Dessetal im Hergelberge** am 18. September hat nach den nunmehr abgeschlossenen Erhebungen insgesamt 12 Schulinder zum Opfer gefordert. Die Schule in Dessendorf zählt mehr als 40 Kinder weniger als vor der Katastrophe, weil verschiedene Einwohner verziehen mußten. Nach der Ueberschwemmungskatastrophe wurden insgesamt 60 Personen vermißt; bisher wurden 57 Leichen aufgefunden. Man vermutet, daß die drei fehlenden Leichen von den Wasserfluten ins Flußbett der Romnitz und weiter talabwärts getragen worden sind. An freiwilligen Spenden sind bisher für die geschädigten Talbewohner bei der Reichenberger Handels- und Gewerksammer 277 856 Kronen eingegangen.

**Basel, 27. Okt.** „Havas“ meldet aus Quebed: In Farnham in der Provinz Quebed zerstörte eine Feuersbrunst das Elisabeth-Spital, das 150 Betten enthält. Die Mehrzahl der Kranken konnte durch die Fenster gerettet werden. 25 Kinder wurden verletzt, da sie aus den Fenstern des dritten Stockwerks sprangen. Fünf Kinder fanden den Tod und 15 werden vermißt.

— **Vorsicht mit Altsen.** Die Solinger Handelskammer schreibt: Ein größeres Werk im Korpsbezirk hat durch Zufall entdeckt, daß sich unter dem zur Verhüttung gelieferten Altsen vier gefüllte Granaten befanden, die, wenn sie zur Explosion gekommen wären, unübersehbaren Schaden hätten anrichten können. Es kann nicht dringend genug angeregt werden, bei der Verarbeitung von Rohmaterial äußerste Vorsicht obwalten zu lassen, da nicht nur mit der Möglichkeit feindlicher Anschläge, sondern auch mit einer unverantwortlichen Leichtfertigkeit in dem Umgang mit Sprengstoffen gerechnet werden muß.

### Eine Freude für jeden Soldaten im Felde

Ist die Zeitung aus der Heimat. Wer seinen im Kriege befindlichen Angehörigen eine solche bereiten will, bestelle für sie umgehend ein Monats-Abonnement auf die

### amtliche „Taunus-Zeitung“

zum Preise von 60 Pfennig, eingerechnet der Versand. Die Leute im Felde sind herzlich dankbar dafür. Ein Versuch überzeugt.

## Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Okt. (W. B.) Amtlich.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Auf vielen Stellen der Front nördlich der Somme lag von uns kräftig erwidertes feindliches Feuer.

Bei einem Angriff aus der Linie Lesboeufs-Morval gelang es dem Gegner, seinen Einbruch in unseren vordersten Graben östlich Lesboeufs nach Süden in geringer Ausdehnung zu erweitern. An allen anderen Punkten, an welchen er durch unser Sperrfeuer hindurch vorwärts kam, wurde er blutig abgewiesen.

Auf dem Südufer der Somme wurde das Gehöft La Maisonnette und die sich von dort nach Biches hinziehenden französischen Stellungen in frischem Angriff durch das aus Berlinern und Brandenburgern bestehende Infanterie-Regiment Nr. 359 gestürmt, den die durch Beobachtungsfieger vortrefflich unterstützte Artilleriewirkung vorbereitet hatte. 412 Gefangene, darunter 15 Offiziere, sind eingebracht.

Heeresgruppe Kronprinz.

An der Nordostfront von Verdun hielt der Geschützkampf an.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein russischer Massenstoß, durch stärksten Munitionseinsatz vorbereitet, brach westlich von Pustomyn und bald darauf auch östlich von Szelowo gegen unsere Stellungen vor. Beide Angriffe scheiterten im Abwehrfeuer und unter blutigen Verlusten.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

In den Waldkarpthen und dem südlich anschließenden ungarisch-rumänischen Grenzgebirge herrschte, abgesehen von Patrouillentätigkeit, bei regnerischem Wetter Ruhe.

Südöstlich des Roten-Turm-Passes wurden Erfolge hannoverscher und medienburgischer Jäger vom Vortage erweitert, mehrere zäh verteidigte rumänische Höhenstellungen im Sturm genommen.

Aus den letzten Kämpfen in dieser Gegend sind 18 Offiziere und über 700 Mann gefangen zurückgeführt worden.

Südwestlich des Szurdul-Passes haben die Rumänen eine unserer Seitenkolonnen zurückgedrängt.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madsen.

In der nördlichen Dobrudscha stehen unsere verfolgenden Abteilungen in Fühlung mit russischer Infanterie und Kavallerie.

Mazedonische Front.

Nach starker Artillerievorbereitung griffen gestern morgens serbische und französische Truppen an der Cerna zunächst in schmalen, dann in breiten Abschnitten die deutschen und bulgarischen Stellungen an. Im Sperrfeuer, nordöstlich von Beljeselo durch Gegenstoß, mißlangen die Angriffe vollkommen. Ebenso vergeblich blieben Vorstöße des Feindes bei Renasi und Gradescica.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Borausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Dienstag, 31. Oktober: Veränderlich, Regenfälle, mild.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 10 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 7 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 9 Grad.

Kräftiges, gewandtes, gefundenes und anständiges Mädchen als

## Hilfsarbeiterin

für dauernd gesucht.

Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein.

### Bekanntmachung.

Die Kriegs-Familienunterstützung für die Zeit vom 1. bis 15. November ds. Js. gelangt bereits morgen Dienstag, den 31. Oktober zur Auszahlung. Pünktliche Abholung ist erforderlich.

Königstein im Taunus, den 30. Oktober 1916.

Der Magistrat. Jacobs.

### Lebensmittel-Bezugskarten.

Die Lebensmittelbezugskarten werden Dienstag, 31. Oktober 1916, vormittags von 8 bis 10 Uhr, im Rathaus, Zimmer 4, ausgeben.

Königstein im Taunus, den 30. Oktober 1916.

Kriegsfürsorge.

### Zirka 200 Zentner

**MIST** find abzugeben

Schneidhainerweg 4, Königstein.

### Zugelaufen:

1 Dobermann. Nöhres  
Bürgermeisteramt Falkenstein.

Reise-Muster in Belze u. Felle für Kleiderbesätze bef. vortellh.  
Kugelmann, Friedenstr. 1, Frankfurt.

Bei vorkommenden Sterbefällen

### Trauer-Drucksachen

nach durch Druckerei Kleinböhl, Königstein.

### Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 31. Oktober 1916, wird im Rathaussaale **Speck, ungeräuchert, per Pfund 6.90 M., verkauft.** Die Fleischkarten sind vorzulegen.

Die Ausgabe erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

|             |                        |
|-------------|------------------------|
| Nr. 601—800 | vormittags von 8—9 Uhr |
| „ 501—600   | „ 9—10 „               |
| „ 401—500   | „ 10—11 „              |
| „ 301—400   | „ 11—12 „              |
| „ 201—300   | nachm. „ 2—3 „         |
| „ 101—200   | „ 3—4 „                |
| „ 1—100     | „ 4—5 „                |

Die Nummern müssen genau eingehalten werden.

Königstein im Taunus, den 30. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.



### Betr. Feldbestellung.

Im allgemeinen als auch im Interesse des Einzelnen liegt es, daß im nächsten Jahre sämtliche Grundstücke der Volksernährung nutzbar gemacht werden. Es ist notwendig, daß die Acker, sofern sie nicht mit Winterfrucht bestellt sind, schon jetzt für die Frühjahrsbestellung vorbereitet werden. Dies trifft insbesondere auf brachliegende Grundstücke zu.

Königstein im Taunus, den 25. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

### Betrifft Fremdenbrotkarten.

Die sogenannten Fremdenbrotkarten dürfen bis auf Weiteres nur noch für Militärurlauber ausgegeben werden. Kurgäste und Passanten müssen sich die für den Reiseverkehr eingeführten Reichsbrotmarken besorgen.

Königstein im Taunus, den 28. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

### Bekanntmachung.

**Betr. Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von Bierglasdeckeln und Bierkrugdeckeln aus Zinn und freiwillige Ablieferung von anderen Zinngegenständen.**

Es ergeht hiermit an die Gastwirtschafts- und Schankbetriebe, ferner für Vereine und Gesellschaften und Kantinen die Aufforderung, die sich in ihrem Besitz befindlichen oben genannten Gegenstände bis zum 5. November d. Js. auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer 7, in den Vormittagsstunden anzumelden und die bereit liegenden Formulare zu diesem Zwecke abzuholen.

Von der Bekanntmachung werden betroffen sämtliche aus Zinn bestehende Deckel von Biergläsern und Bierkrügen, einschließlich der dazu gehörigen Scharniere. Alles Nähere ist aus den Meldeformularen ersichtlich. Die Sammelstellen sind auch zur Entgegennahme folgender, von dieser Bekanntmachung nicht betroffener Tisch- und Trinkgeräte aus Zinn verpflichtet: Teller, Schüsseln, Schalen, Rumpen, Becher, Krüge, Kannen und Humpen. Für das Kilogramm der freiwillig abgelieferten zinnerne Gegenstände werden 6 Mark vergütet.

Unter Zinn im Sinne dieser Bekanntmachung werden neben reinem Zinn auch Legierungen mit einem Zinngehalt von 75 v. H. und mehr verstanden.

Die Sammelstelle befindet sich bei Rohrmeister Brühl hierselbst, Schneidhainweg 36, und wird derselbe jeden Montag, nachmittags 1—3 Uhr die Gegenstände in Empfang nehmen.

Die der Beschlagnahme unterliegenden Gegenstände, welche nicht abgeliefert werden, werden auf Kosten der Ablieferungspflichtigen zwangsweise abgeholt, Unterlassungen werden mit Geldstrafe bis zu 3000 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 6 Monaten bestraft.

Königstein im Taunus, den 27. Oktober 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

### Vaterl. Frauenverein Königstein i. T. Weihnachtspakete für unsre Truppen

nehmen entgegen

Frau von der Hagen, Frau Geheimrat Thewalt, Frau Apotheker D. d'Hauterive, Frau Th. Meßner, Frau M. Collojeus.

Der Vorstand.

### Gräberschmuck!

Den verehrten Einwohnern von Königstein zur gefl. Kenntnis, dass ich am Dienstag, den 31. Oktober, von morgens 8 Uhr ab am Friedhof blühende Pflanzen verkaufe.

Hochachtend

Frau Heinr. Dornauf Wwe., Kunst- u. Handelsgärtnerei, Königstein



**Krieger- u. Militär-Verein**  
Königstein im Taunus.

Mittwoch, den 1. November 1916,  
abends 9 Uhr,  
im Vereinslokal

Gasthaus „Zum Hirschen“

**Versammlung.**

Die Kameraden werden ersucht, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

### Danksagung.

Zurückgekehrt von dem Grabe unseres nun in Gott ruhenden geliebten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

**Johann Schmitt**

drängt es uns, Allen, welche während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres teuren Toten liebend gedacht, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die Kranz- und Blumenspenden unseren besten Dank auszusprechen. Herzlichsten Dank für die besonderen Ehrungen dem Landesfeuerwehrverband Wiesbaden, den Feuerwehren des Gaues I, der Cronberger Freiw. Feuerwehr, der Freiw. Feuerwehr Falkenstein, der Kath. Kirchengemeinde Falkenstein und dem Männergesangsverein Falkenstein, sowie Herrn Hauptlehrer Hartmann mit den Schulkindern für den erhebenden Grabgesang.

Falkenstein, den 29. Oktober 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lüchtiges, fauberes  
**Mädchen**  
für alle Hausarbeit zum 1. Novemb.  
gesucht. Alleehaus, Königstein.

Lüchtig, braves  
**MÄDCHEN**  
das etwas kochen kann, für 1. Nov.  
gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Wer übernimmt in Königstein  
**Maschinen-**  
**Schreibarbeiten**  
auf eigener Maschine? Schriftliche  
Angebote an die Geschäftsstelle.

In Königstein auf längere Zeit  
zu mieten gesucht  
**1 grösseres od. 2 zusammen-**  
**gehende kleinere Zimmer,**  
am liebsten mit Zentralheizung,  
wo auch Klavierplatz ungeniert ge-  
braucht werden kann. Schriftl. Angeb.  
unter L 21 an die Geschäftsstelle.

1917! Der neue 1917!  
**Wandkalender**

enthält auch den neuen Postgebühren-  
tarif, Wechselstempeltarif, Zinstabelle,  
christl. bewegl. Feste, Märkte u. Messen,  
— auf Pappe aufgezogen —

ist zu haben in der  
**Druckerei Ph. Kleinböhl,**  
41 Hauptstr. Königstein Fernruf 44.

Für jedermann empfehlenswert  
sind unsere  
**Rechnungs-**  
**Block.**

Drei Größen, in je 25 oder 50 Blatt  
auf Pappe bequem zum Aufhängen  
geblockt, durchlocht zum Abreissen.

Feines Schreibpapier.  
Sauberester Druck eigener Werk-  
stätte.

**Druckerei Ph. Kleinböhl,**  
Fernruf 44. Königstein. Hauptstr. 41.

**WIENER CAFÉ**  
**MÜNCHNER LÖWENBRÄU**  
Binding's Exportbier im Ausschank

Neun Mark per Kilo zahle ich **Leinöl roh, gekocht u.**  
gebleicht sowie **Standöl** ebenso kauft Terpentinöl, Bleiweiß,  
S. H. Sondheim, Farben- und Lackfabrik Gießen,  
Nordanlage 11, & Telefon 2084.

### Für Belgien.

Militärfreie, nicht bei oder für Heeresarbeiten beschäftigte

**Maurer, Eisenbieger,**  
**Cementierer, Flechter,**  
**Zimmerleute, Erdarbeiter,**  
**Schreiner, Bauarbeiter**

sowie

**Poliere und Schachtmeister**  
mit großen Kolonnen **sofort gesucht.**

— Guter Lohn, freie Fahrt, freie Verpflegung und Unterkunft. —

Meldungen mündlich oder schriftlich in

Frankfurt a. M., „Wirtschaft zum Schwimmbad“,  
am Schwimmbad 2.

**Spezialgeschäft für Beton- und Monierbau**  
**Franz Schlüter, Dortmund.**

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbstsperrzeit für die Tauben ist für die  
Zeit vom 15. Oktober bis 30. November festgesetzt.

Königstein im Taunus, den 12. Oktober 1916.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

## Für Herbst und Winter!

**Damenhüte und Kinderhüte jeder Art.** (Aufarbeiten getragener Hüte billigst.)

Kostüme, Kostümröcke, Blusen. — Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel etc. — Kinderkleider, Schürzen.

— — — Kleiderstoffe und Blusenstoffe jeder Art. Unterzeuge, Handschuhe, Strümpfe etc. — — —

**Kaufhaus Schiff, Höchst a. M.**

Königsteinerstraße Nr. 7, 9, 11, 11a

Bezugsscheine nicht vergessen!